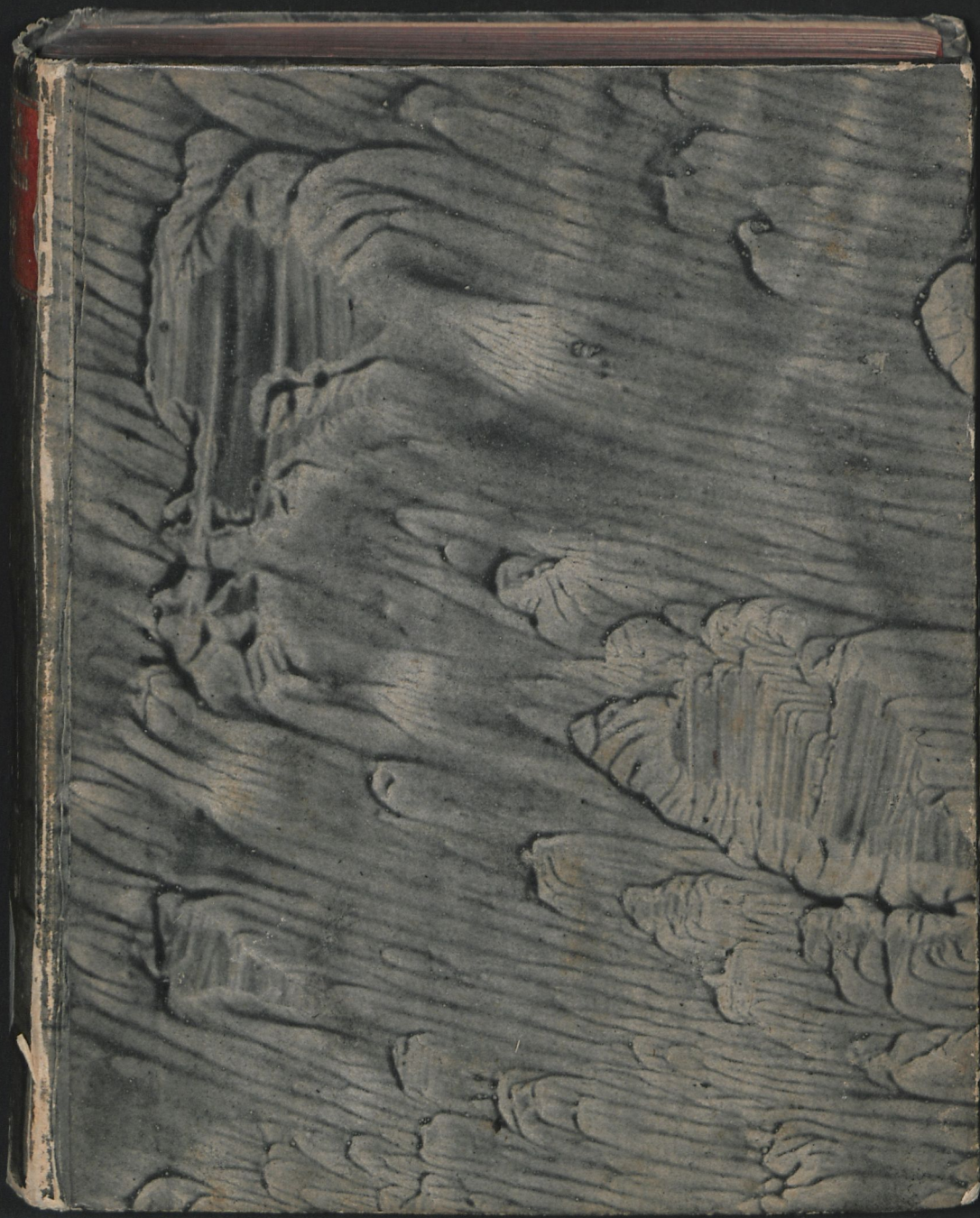


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-783668-p0001-3

VIII. 80 i = 4°

(cat. 2,802.-4,493.
5,718.)

GOTT Lob und Dank,
Ich lebe noch, und komme wieder,

und bringe hiermit

Englische-
und
Neujahrs-Gedanken,

Welche

E. Hoch-Edlen und Hochweisen Rathe,
Und der sämmtlichen
Hochlöblichen Bürgerschaft,

Bey dem,
Durch die Gnade GOTTES abermals, wider Vermuthen gefristeten Leben in diesem
1749sten Jahre
mit wenigen vorstellen will,

George Hütter,
Aedit. zu S. Nicol. und Catharinæ.

Görlitz, gedruckt bey Richter und Compagnie.

J. N. J.

GOTT Lob! ich lebe noch, und komme, durch die Gnade GOttes, über alles Vermuthen, abermals wieder. Meine vorige Betrachtungen waren, wie zwar jederzeit, also wegen meiner bereits erlebten Jahre, und des mit demselben täglich zu erwartenden Todes, ganz besonders Himmel an, und auf ein seliges Ende gerichtet, bat dahero auch E. Hochlöbl. Bürgerschaft zu Grabe. Da mich aber der Höchste meinen Geburts-Tag, seit dem 16. Dec. 1673. zum 75ten mahle, bey ziemlichen Leibes- und Gemüts-Kräften wiederum erleben läßt. Als preise davor die göttliche Gnade, und will also meinen noch

kurzen Lebens-Rest, ferner mit himmlischen, und vor diesesmal, besonders ganz kürzlich mit Englischen Gedanken, als meine Begleiter, beschäftigen. Die guten Engel, auf die hier besonders meine Absicht richte, sind die Erz Engel, Thronen, Herrschaften, Fürstenthümer, Obrigkeiten, und Gewaltige, ein geistlich Wesen, in höchster Vollkommenheit, Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit, zum Dienst GOttes, zum Schutz der Auserwählten, und denn zu ihrer Seligkeit von dem allerhöchsten Wesen, zu seinem Ebenbilde erschaffen. Und obgleich deren Vollkommenheit groß; so ist doch deren Herrlichkeit nicht so vollkommen, daß sie solche jemanden mittheilen, noch vielweniger das grosse Werk der Erlösung hätten verrichten können.

Ihr Amt ist, daß sie GOtt loben und preisen, und einer dem andern das Heilig, Heilig, Heilig zurufen, a) dessen Befehle ausrichten, und seinen Willen den Menschen verkündigen, wie die Historie von Hagar, b) Abraham, c) Jacob, d) ingleichen aus der Empfängniß und Geburt Johannis des Täufers, e) und unsers Erlösers JEsu Christi ꝛc. f) solches erweisen. Sie wachen und sorgen für der frommen Heil und Seligkeit, g) tragen deren gottseligen Gläubigen Seelen in Abrahams Schooß, h) und am jüngsten Tage werden sie auf den Dienst Christi, des allgemeinen Richters warten, die Gottlosen von denen Gerechten absondern, erstere in das höllische Feuer, zu denen bösen Engeln und Geistern werfen, letztere aber ins

a) Es. 6, v. 3. b) 1 Mos. 16, v. 7. c) 1 Mos. 22, ꝛc. d) 1 Mos. 28. e) Luc. 1, v. 11. c. 25. f) Luc. 1, v. 26. g) Hebr. 1, v. 14. h) Luc. 16.

ins ewige Leben, einführen. i) Jedoch verlangen die heiligen Engel, als so hohe und vollkommene Geister dennoch nicht, daß wir sie anrufen, vielweniger anbeten sollen, vielmehr verbieten sie solches, wie hiervon k) Johannes klaren Beweiß angiebet.

Da nun die Gesellschaft dieser heil. Engel in dem ewigen Leben so groß, so herrlich, ja so selig seyn wird. Als ist nöthig, daß wir uns um dieselbe bereits hier in der Zeit bekümmern, und bemühen, und ja nicht etwan durch ein unheiliges Leben von uns wegtreiben, vielmehr mit ihnen nach unserer Auflösung, vor dem Stuhl des Lammes, nebst denen Aeltesten, und andern, so ihre weissen Kleider helle gemacht, l) das ewige hohe Lied, von Ewigkeit zu Ewigkeit anstimmen mögen. Und zu dieser sel. Zubereitung ermuntert uns nicht wenig, der tägliche Seufzer in nachstehender

Arie.

Mel. Machs mit mir GOtt nach deiner Güt, ꝛc.

1.

Mein GOTT, dein heilig Bibel-Buch, schreibt viel vom jüngsten Tage, doch weiß ich keinen schönern Spruch, als dort des Aeltsten Frage: von wannen kommen die heran, mit weissen Kleidern angethan.

2. Die Antwort ist darauf bereit: Sie sind aus Trübsal kommen, und haben das schnee-weisse Kleid, der Unschuld angenommen, weil sie von aller Missethat, des Lammes Blut gewaschen hat.

3. Auf

i) Matth. 13. k) Offenb. 19, v. 10. c. 22, v. 9. l) Offenb. 7, v. 13. 17.

3. Auf dieses theure werthe Wort, will ich im Glauben trauen, und wenn die Auserwählten dort, dich einsten werden schauen, so will ich gleichfalls auferstehn, und auch in weissen Kleidern gehn.

4. Es hat mir ja von Jugend auf, an Trübsal nicht gefehlet, der bösen Welt verkehrter Lauf, hat mich genug gequälet, und ob mein Stand gleich Christlich ist, so drückt mich doch oft Trug und List.

5. Je mehr mein Herz zu GOTT sich hält, je mehr sind meiner Feinde, das Fleisch, der Satan, und die Welt, sind niemals meine Freunde, die Sünde schleicht mir täglich nach, der Geist ist stark, das Fleisch ist schwach.

6. Doch bin ich von mir selbst nicht gut, denn das bekenn ich leider! so wasch ich doch durch Christi Blut, im Glauben meine Kleider, dis machet mich so hell und rein, daß ich kan ewig selig seyn.

7. Da will ich dir bey Tag und Nacht, vor deinem Throne dienen, und ewig Trotz des Todes-Macht, in deinem Tempel grünen, wenn der, so auf dem Stuhle sitzt, in seiner Wohnung mich beschützt.

8. Alsdenn wird mich in Ewigkeit, kein Durst noch Hunger plagen, da werd ich über keine Zeit, der Sonnenhitze klagen, wenn mich das Lamm, gleich als ein Hirt, zum Brunn des Lebens leiten wird.

9. Muß ich in dessen oft und viel, im Christenstande weinen, so halt ich dir im Creutze still, die Zeit wird bald erscheinen, da du mir, o mein Lebens-Fürst! die Thränen selbst abwischen wirst.

* * *

Die-

Diesen erbaulichen Gedanken füge meinen allerunterthänigsten und ganz gehorsamsten, ob zwar kurzen, doch treuen

Neujahrs-Wunsch

bey;

I.

Schmück unsers theuren **Friedrichs** Thron, mit deinen Himmels-Schätzen, Sein Scepter, Regiment und Cron, sey eitel Wohlergötzen: Damit **Augustus** rühmen kan, der HERR hat mir viel Guts gethan.

2. Den theuren **Vätern** dieser Stadt, so auf das Rath-Hauß gehen, gieb deiner Weisheit Geist und Rath, daß Sie uns wohl vorstehen, und sich ein jeder rühmen kan, der HERR hat uns viel Guts gethan.

3. Gieb unsern **Lehrern** Geist und Kraft, dein Wort mit Nutz zu treiben. Hilf, daß man vielen Nutzen schaft, mit Rechnen, Lesen Schreiben; Und was man sonst auf Schulen macht, werd jederzeit mit Nutz vollbracht.

4. Der **Kaufmannschaft**, dem **Bürgerstand**, und allen **Handwerksleuten**, thu wohl mit deiner Segens-Hand, daß Sie mit Nutz arbeiten, und jeder frölich sagen kan: der HERR hat uns viel Guts gethan.

* * *

Und

Und da durch die besondere Gnade des grossen Friedens-Fürstens, unsers Immanuels, zu Ausgange des vorigen Jahrs, ein allgemeiner Friede geschlossen seyn soll; So will ich gleichfalls zu dessen ewigen Dauer und Beständigkeit, nebst viel Tausend darnach sich sehnenden Herzen, meinen treuen Wunsch schlüßlichen beyfügen:

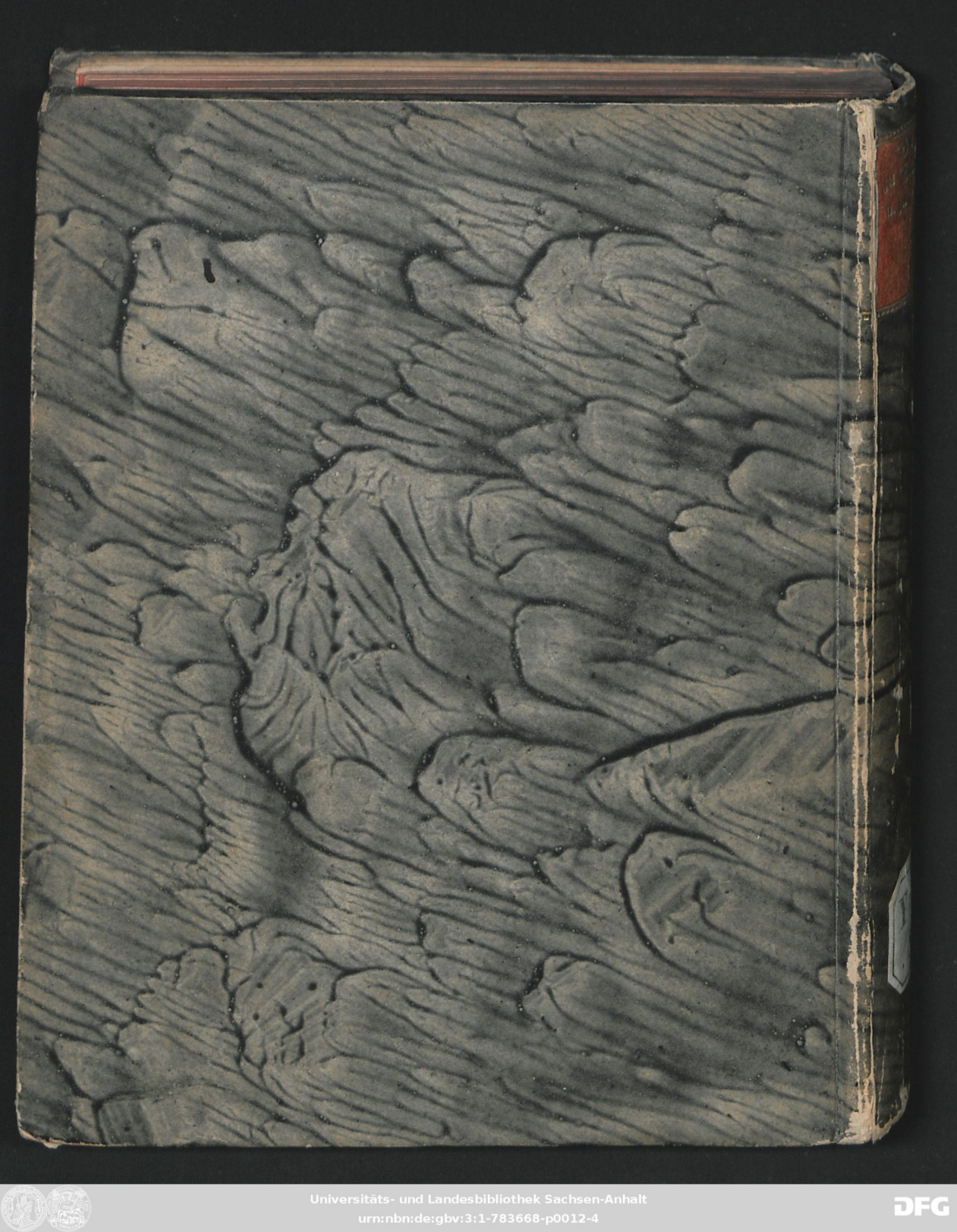
GOTT lasse den Frieden der mächtgen Potenzen
In aller Welt blühen, vermehren und glänzen,
Zum Lobe des Höchsten und dankbaren Schall,
Verdoppeln Carthaunen und Stücke den Knall,
Es müsse sich Friede und Ruhe stets küssen,
Es werden Pflug-Schaare aus Schwerdtern und Spiessen.
Es wachse nun Segen, es wachse nun Ruh,
Auf, freue dich GOERLITZ, GOtt sagt dirs fest zu.

Pon Yb 1227

ULB Halle 3
002 694 328

8b

KD 78



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-783668-p0012-4

GOTT Lob und Dank,
Ich lebe noch, und komme wieder,

und bringe hiermit

Englische-
und
Neujahrs-Gedanken,

Welche

E. Hoch-Edlen und Hochweisen Rathe,
Und der sämmtlichen
Hochlöblichen Bürgerschaft,
Bey dem,
Durch die Gnade GOTTES abermals, wider Vermuthen gefristeten Leben in diesem
1749sten Jahre
mit wenigen vorstellen will,

George Hütter,
Aedit. zu S. Nicol. und Catharinæ.

Görlitz, gedruckt bey Richter und Compagnie.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-783668-p0013-0